

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Rede der Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Emilia Müller, anlässlich des jugendpolitischen Aktionstages der Kolpingjugend im Diözesanverband Regensburg am 29. Juli 2017 in Regensburg

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolpingjugend,

Demokratie: Nie einfach selbstverständlich!

es ist doch **irgendwie paradox**. In vielen Ländern kämpfen die Menschen um ihre **demokratischen Rechte** – in der Türkei, in der Ukraine, in Venezuela, von Afrika gar nicht zu reden – und bei uns ist **Demokratie irgendwie selbstverständlich** geworden.

Wer heute also so jung ist wie Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Kolpingjugend, kennt gar **nichts anderes als freie Wahlen, Meinungsfreiheit und Mitbestimmung, wohlgeordnete Staatlichkeit** eingebettet in die **europäische Einigung und Integration**.

Aber: **Nichts ist selbstverständlich auf dieser Welt. Auch nicht unsere Demokratie**. Denn **Demokratie ist nie nur eine Gabe, sondern immer auch Aufgabe**.

Sie lebt davon, dass wir Bürger uns einbringen. Sie lebt vom **Anteilnehmen, Mitmachen und Mitgestalten**. So wie hier in der Kolpingjugend.

Insofern freue ich mich als Bayerische Jugendministerin, dass sich der **jugendpolitische Aktionstag der Kolpingjugend** hier im Diözesanverband Regensburg genau diesem Thema widmet: „**Ehrenamtliche Jugendarbeit von Morgen. Was bringt mir meine Stimme bei der Wahl?**“ Das ist das **richtige Thema zur richtigen Zeit**.

Mitbestimmung: Jede Stimme ist wichtig und entscheidend.

Also, reden wir über **Mitbestimmung**! Ich weiß, manch einer hat ab und an das Gefühl: Die da oben machen sowieso, was sie wollen. Was kann man da schon als Einzelner machen?

Nicht wählen gehen heißt, die **Möglichkeit mitzubestimmen und damit unsere Gesellschaft mitzugestalten, zu verschenken**.

Viele mutige Männer und Frauen haben dafür gekämpft, **Deutschland** zu einem **rechtsstaatlich-demokratischen Land** zu machen. Alle Bürgerinnen und Bürger haben das gleiche Stimmrecht. Deswegen ist **jede einzelne Stimme wichtig und entscheidend**.

Wählen heißt...

Wählen heißt **Verantwortung übernehmen für die eigene Zukunft.**

Die Politik entscheidet heute über viele **Themen von morgen**. Bildung, Arbeitsmarkt, Integration, Demographischer Wandel, Digitalisierung – das sind nur einige Themen, die Deutschland in den kommenden Jahrzehnten prägen werden und bei denen heute die Weichen gestellt werden.

Wählen heißt Teilhabe. Wenn Sie nicht entscheiden, entscheiden andere über Sie.

Wählen ist aber auch ein Privileg. Noch heute wird in vielen Teilen der Welt um Demokratie gekämpft. Auch in unserem Land gibt es erst seit 1990 flächendeckend freie Wahlen.

Und Wählen ist **Schutz vor Extremismus**. Wenn die demokratische Mehrheit schweigt, haben es extremistische politische Strömungen leichter, Einfluss auf Politik und Gesellschaft zu bekommen. Eine **hohe Wahlbeteiligung** ist da das **beste Gegenmittel**.

Wahlappell: Wählen ist durch nichts zu ersetzen

Deshalb: Ihre Wahl ist durch nichts zu ersetzen.

Sie alle sind aufgerufen, unser Land mitzugestalten: Am 24. September bei der Bundestagswahl, 2018 bei der Bayerischen Landtagswahl, 2019 bei der Europawahl und 2020 bei den Kommunalwahlen.

Es geht **um viel** in den kommenden Jahren: **Es geht darum, wie das Land werden wird, dessen Zukunft Sie sind!** Ich bitte Sie deshalb: **Gehen Sie wählen!** Und gehen Sie dabei **verantwortungsbewusst mit Ihrer Stimme** um!

U 18-Wahl: An zwei Standorten in Regensburg.

Dieser Appell richtet sich ausdrücklich auch an die Minderjährigen unter Ihnen: Nutzen Sie auch die **Möglichkeiten der „U 18-Wahl“**.

Ich finde es großartig, dass der **Stadtjugendring Regensburg** mit sehr großem Engagement die „U 18-Wahl“ unterstützt.

In Regensburg besteht somit die **Möglichkeit zur Stimmabgabe gleich an zwei Standorten** – nutzen Sie auch hier Ihre Chance zur Wahl.

Ich verspreche Ihnen: Ich werde mir als Jugendministerin die **Ergebnisse der „U 18-Wahl“ genau ansehen**.

Genauso wichtig für die Demokratie: Ehrenamtliches Engagement

Meine Damen und Herren,
liebe Freunde und Mitglieder Kolpingjugend,
so wichtig Wählen gehen ist, **nicht minder wichtig** für unser Gemeinwesen ist das **ehrenamtliche Engagement**.

70-Jahr-Feier des SJR Regensburg

Vor gut drei Wochen, am 6. Juli, fanden hier in Regensburg die Feierlichkeiten zur **70-Jahr-Feier des Stadtjugendrings Regensburg** statt, an denen ich leider kurzfristig selbst nicht teilnehmen konnte [Vertretung durch Herrn AC].

Beachtliche Leistungen des SJR Regensburg

Der **Stadtjugendring Regensburg** und die in ihm versammelten **Jugendverbände** haben hier noch einmal ihre **herausragende Leistung in den vergangenen 70 Jahren** eindrucksvoll dokumentiert.

Der Stadtjugendring konnte dank **großem, vielfach ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder** nicht nur eine große Anzahl verschiedenster Projekten und Aktivitäten durch- und zum Erfolg führen. Er hat auch die **große Angebotsvielfalt** und das **Serviceangebot für Jugendorganisationen** und **junge Menschen** entscheidend mitgeprägt und stetig weiterentwickeln geholfen.

Herz der Jugendarbeit schlägt vor Ort in den Kommunen

Der Stadtjugendring Regensburg steht damit beispielhaft dafür, dass in ganz Bayern **das Herz der Jugendarbeit vor Ort, in den Kommunen, schlägt.**

Dafür sage ich allen ehrenamtlich Engagierten vor Ort – und hier stellvertretend für alle – der **Kolpingjugend Regensburg ein herzliches Dankeschön!**

Wir als **Staatsregierung** können dieses **Engagement weder initiieren noch ersetzen**. Aber was wir können, ist **gute Rahmenbedingungen und Strukturen für die bayerische Jugendarbeit** nachhaltig sichern und weiterentwickeln.

Und **genau das** tun wir.

Jugendarbeitsfreistellungsgesetz aktualisiert und flexibilisiert

Wir haben im Landtag im März das **Bayerische Gesetz zur Freistellung von Arbeitnehmern für Zwecke der Jugendarbeit aktualisiert** und insbesondere die Freistellungsmöglichkeiten deutlich flexibilisiert.

Doppelhaushalt 2017/2018: nominell höchster Betrag in der Geschichte des Freistaats

Wir setzen zudem mit dem **Doppelhaushalt 2017/2018** erneut ein **kraftvolles Zeichen „pro Jugendarbeit“**:

Mit über 29 Millionen Euro stehen nominell so viele Mittel für die Jugendarbeit zur Verfügung wie noch nie in der Geschichte des Freistaats. [hinzu kommen noch Ausgaben für Schullandheime i.H.v. ca. 1,7 Mio. €]

**LT-Beschlüsse zur
Stärkung der Bayeri-
schen Jugendarbeit**

Und schließlich hat der Bayerische Landtag am 14. März auf Antrag der Regierungsfraktion insgesamt **fünf Beschlüsse zur Stärkung der Bayerischen Jugendarbeit** gefasst.

Wir setzen damit ein **klares Zeichen**: Für die **Vertiefung der internationalen Jugendarbeit**, für die **Förderung der Jugendkultur- und Jugendmedi- enarbeit**, aber auch für die **Weiterentwicklung der eigenständigen kommunalen Jugendpolitik**.

**Einsatz auf Bundes-
ebene**

Und auch **auf Bundesebene** setzen wir uns dafür ein, dass **Jugendarbeit vor Ort ermöglicht** und nicht durch neue bürokratische Regelungen **verunmöglicht** wird.

So haben wir als Staatsregierung die **unverhält- nismäßigen Meldepflichten** und das **obligatori- sche erweiterte Führungszeugnis verhindert**, wie dass vom Bundesfamilienministerium [„Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG)“ § 48b] ursprünglich vorgese- hen war.

Gerade für **Träger von kleineren Einrichtungen der offenen Jugendarbeit** hätte das in der Praxis zu erheblichen Umsetzungsproblemen geführt, ohne dass dadurch ein tatsächlicher praktischer Mehrwert erzielt worden wäre.

Jugendpolitik als Querschnittspolitik

Statt die Jugendverbände mit immer neuen bürokratischen Regelungen zu gängeln, geht es doch vielmehr darum, **Jugendpolitik endlich als Querschnittspolitik zu begreifen.**

Schuldenbremse

Entscheidend für das **Leben von morgen** ist dabei, wie wir heute haushalten. Und deshalb ist es wichtig, dass wir auf unseren Druck hin die **Schuldenbremse für Bund und Länder im Grundgesetz verankern konnten.**

Bayern geht hier seit über zehn Jahren voran. In den Jahren 2012 bis 2016 haben wir bereits rund 3,6 Milliarden Euro getilgt. Der Doppelhaushalt 2017/2018 sieht weitere Schuldentilgungen in Höhe von einer Milliarde Euro vor. **Damit tilgen wir innerhalb von sieben Jahren rund 4,6 Milliarden alte Schulden.** Wir investieren in die Zukunft. Wir entlasten die Bürger. Und wir werden **bis zum Jahr 2030 komplett schuldenfrei** sein – als erstes Land in Deutschland.

Das ist gelebte Generationengerechtigkeit. Denn weniger Zinsen heißt **mehr Gestaltungsfreiheit für unsere Kinder und Enkelkinder**, mehr **Investitionskraft für die Zukunft**.

jugendpolitischen
Blick einfordern

Deshalb mein Appell an die **Kolpingjugend** und alle anderen **Jugendverbände**: Fordern Sie bei konkreten Gesetzentwürfen den **jugendpolitischen Blick durch die „Jugendbrille“** ein. Niemand kann dies authentischer als ein Jugendverband selbst – entweder eigenständig oder über den Bayerischen Jugendring.

Jugendpolitische
Forderungen des BJR
zur BT-Wahl

Der **Bayerische Jugendring** ist hier gerade bei den anstehenden Bundestagswahlen in Vorleistung gegangen. Bildung, Ehrenamt, Integration, soziale Gerechtigkeit und Mitbestimmung – mit insgesamt **14 jugendpolitischen Forderungen** hat sich der Bayerische Jugendring **zu diesen und anderen Themen klar positioniert**.

Mit der Forderung nach einer **angemessenen Förderung der Jugendarbeit** und einer **Stärkung der außerschulischen Bildung**, stoßen Sie dabei bei mir auf offene Ohren.

„Jugendarbeit von morgen“

Meine Damen und Herren,
liebe Freunde und Mitglieder Kolpingjugend,
die „**Jugendarbeit von Morgen**“ bietet große Chancen für uns alle.

Lassen Sie uns gemeinsam die **Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit** so **weiterentwickeln**, dass alle jungen Menschen davon bestmöglich profitieren können.

Kolpingjugend beispielhaft für künftige Jugendarbeit

Ich danke Ihnen **für ihre großartige Arbeit**. Gerade die **Kolpingjugend** steht beispielhaft für das, was auch zukünftig Jugendarbeit ausmachen wird.

Lassen Sie mich mit einem Wort aus dem Selbstbild der Kolpingjugend auf den Punkt bringen, ich zitiere:

„Wir fördern die Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schulungen, Gruppenstunden, Freizeiten und Großveranstaltungen. (...) Wir sind Teil einer internationalen und generationsübergreifenden Gemeinschaft.“

Diese Haltung inspiriert vom **christlichen Menschenbild** – das macht die Kolpingjugend in der Familie der Jugendarbeit aus.

**Dank für Organisation
der Veranstaltung**

Ich danke **für die Organisation der heutigen
Veranstaltung** und wünsche der **Podiumsdis-
kussion** gute Ergebnisse.

In diesem Sinn schließe ich mit einem **Leitsatz der
Kolpingjugend**, der sehr gut zur heutigen Veran-
staltung passt:

„Ab heute ist morgen!“

Ich danke Ihnen.